

Aufstiegsmöglichkeiten sind den weiblichen Arbeitskräften in der Welt der Monopole weitgehend verwehrt.

Ausgehend von einer Analyse der gegenwärtige Lage der Frau in den kapitalistischen Ländern, wird dazu in der Erklärung der Konferenz Kommunistischer Parteien Westeuropas, die Ende 1974 in Rom

Teil der historischen Mission

Die Klassiker des Marxismus-Leninismus haben schon im vorigen Jahrhundert die Wege begründet, die zur wirklichen Befreiung und Gleichberechtigung der Frau führen. Vor fast 100 Jahren formulierte August Bebel in seinem berühmten Buch „Die Frau und der Sozialismus“ die Erkenntnis, daß die Frauenfrage nur eine Seite der allgemeinen sozialen Frage ist. Sie kann ihre endgültige Lösung nur durch die Aufhebung der klassenbedingten gesellschaftlichen Gegensätze und die Beseitigung der aus diesen hervorgehenden Übel finden. Diese Ideen sind auch in der gegenwärtigen Welt von großer Aktualität. Die Große Sozialistische Oktoberrevolution erbrachte den historischen Nachweis, für alle Welt deutlich sichtbar, daß nur mit der Befreiung des Menschen von Ausbeutung und Unterdrückung auch die wahre Frauenbefreiung einhergeht.

Die Emanzipation der Frau ist ein Teil der historischen Mission der Arbeiterklasse, mit ihrem revolutionären Kampf alle Ausgebeuteten, Männer wie Frauen, von allen Formen und Fesseln der sozialen, politischen und geistigen Knechtschaft zu befreien. Als erstes Land der Erde gab die Sowjetunion dafür das Beispiel, und im Ergebnis des zweiten Weltkrieges sind die Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft ihrem Wege gefolgt.

stattfind, festgestellt: „Die weiblichen Arbeitskräfte werden überwiegend ausgebeutet und nach den Bedürfnissen der Monopole eingesetzt — das setzt sie in besonderem Maße den Folgen der Krise und wirtschaftlichen Rezession aus.“ Arbeitseinschränkungen und Entlassungen treffen also immer zuerst die Frauen.

der Arbeiterklasse

Auch in diesem Jahr wird also die reale Lage der Frau im Sozialismus und der Prozeß grundlegender Veränderungen ihrer Rolle in der Gesellschaft, wie er sich in den letzten Jahrzehnten unter Führung der marxistisch-leninistischen Parteien vollzog, beispielhaft in der internationalen Arena wirken. Das Internationale Jahr der Frau wird uns besonderer Anlaß sein, die Vorzüge zu diskutieren, die die sozialistische Gesellschaftsordnung der Frau bringt.

Wie alle sozialistischen Länder kann auch die DDR stolze Ergebnisse aufweisen. In unserer Republik ist die Gleichberechtigung von Mann und Frau Wirklichkeit. Die, klassischen Frauenprobleme, die noch aus

kapitalistischer Vergangenheit herrührten, sind weitgehend überwunden. Auf allen Gebieten des Lebens sind die Frauen erfolgreich tätig, haben hohen Anteil an den Leistungen der sozialistischen Gesellschaft. Gegenwärtig sind 84,5 Prozent aller arbeitsfähigen Frauen unserer Republik berufstätig bzw. lernen oder studieren. Sie machen fast die Hälfte aller Beschäftigten aus.

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit und gleiche Bildungschancen sind im sozialistischen Alltag selbstverständlich. 52,5 Prozent der weiblichen Arbeiter und Angestellten verfügten 1973 über eine abgeschlossene Berufsausbildung. An den Hochschulen sind 54,1 Prozent, an den Fachschulen sogar 63,6 Prozent aller Direktstudenten junge Frauen und Mädchen. 31,8 Prozent der Abgeordneten der Volkskammer sind Frauen. In den Kreistagen beträgt ihr Anteil 40 Prozent. Gegenwärtig haben mehr als 1600 Städte und Gemeinden der DDR Bürgermeisterinnen, und jeder dritte Richter ist weiblichen Geschlechts. Solche aufschlußreichen Zahlen lassen sich aus jedem Betrieb, jedem Kreis und Bezirk nennen.

Der Auftrag des VIII. Parteitages der SED

In unserer Republik sind also die Aufgaben, die von der UNO-Resolution 3010 genannt werden, seit langem gelöst. Es entspricht jedoch dem Geist des sozialistischen Internationalismus, daß die DDR den Kampf der fortschrittlichen Bewegungen überall in der Welt für die Verwirklichung der elementaren Menschenrechte, für Demokratie und soziale Sicherheit unterstützt und solidarisch an der Seite der unterdrückten Völker steht, die um die Überwindung von Kolonialismus, Faschismus und Rassenhaß ringen. Deshalb

werden Zielstellung und Programm der UNO zum Internationalen Jahr der Frau durch unsere Regierung, unsere Partei und alle gesellschaftlichen Kräfte der DDR voll unterstützt.

Bei uns sind alle Beschlüsse der Konventionen der Vereinten Nationen über die Stellung und die Rechte der Frau verwirklicht. Die Reihe spezifischer Fragen, die es in der DDR noch zu lösen gilt, hängen mit dem höheren Niveau unserer gesellschaftlichen Entwicklung zusammen. Vor allem geht es darum, die Be-